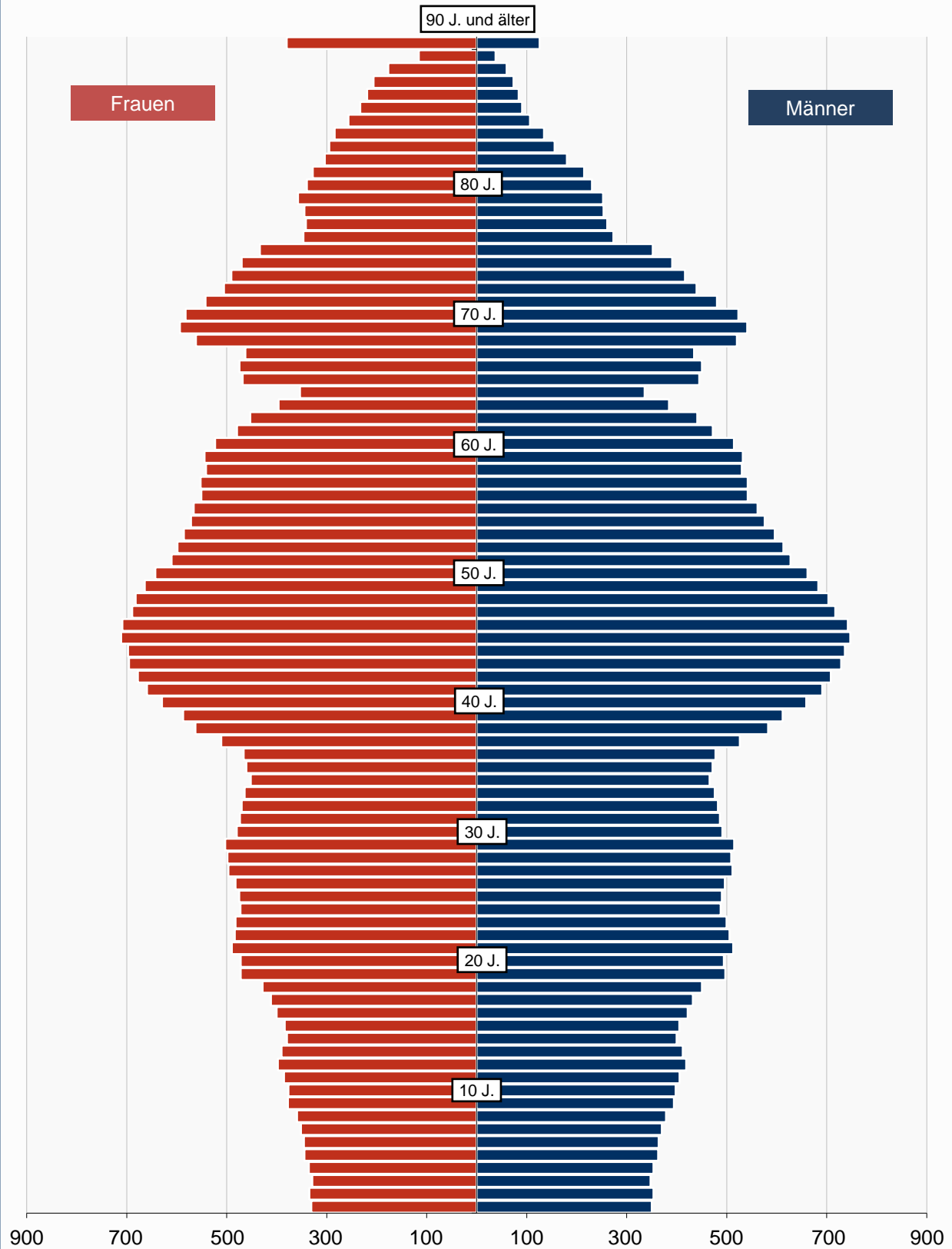


Altersaufbau der Bevölkerung 2008
 Nach Altersjahren, in Tsd.; am Jahresende



Quelle: Statistisches Bundesamt (2010): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerungsfortschreibung, Fachserie 1 Reihe 1.3, Wiesbaden



Altersaufbau der Bevölkerung 2008 (Alterspyramide)

Die Verteilung der (männlichen und weiblichen) Bevölkerung in Deutschland nach dem Lebensalter fällt naturgemäß unterschiedlich aus. Im Grundsatz gilt, dass die Besetzungstärke der Bevölkerung in den höheren und höchsten Altersgruppen schwächer ausfällt als die Besetzungstärke in den unteren und mittleren Altersgruppen. Dies ist die Folge des Sterblichkeitsrisikos, das mit zunehmendem Alter steigt.

Allerdings zeigt die Abbildung, dass diese idealtypische, an eine Pyramide erinnernde Form des Altersaufbaus für Deutschland (wie gleichermaßen für alle anderen Länder Europas) nicht gilt: Am stärksten vertreten ist Ende 2008 die Bevölkerung in den mittleren Lebensjahren (zwischen 40 und 55 Jahren), währenddessen die Bevölkerungszahl in den Altersgruppen unter 40 Jahren umso geringer ausfällt, je jünger die Menschen sind. Hier macht sich bemerkbar, dass die Geburtenrate seit Mitte der 1970er Jahre auf einem konstant niedrigen Niveau von etwa 1.4 Kindern je Frau im gebärfähigen Alter liegt (vgl. [Abbildung VII.1a](#) im Bereich Familie). Ergebnis ist, dass die nachrückenden Kohorten zunehmend schwächer besetzt sind und infolgedessen die Gesamtbevölkerung in Deutschland schrumpft. Auch die positive Nettozuwanderung gleicht diesen Rückgang nicht aus.

Auf der anderen Seite gilt, dass sich die vergleichsweise starke Besetzung der Bevölkerung im mittleren Lebensalter als Folge des Geburtenbooms in der Nachkriegs- und Wirtschaftswunderphase erklären lässt. Die Kinder der Baby-Boomer Generation sind älter geworden, befinden sich jetzt im erwerbsfähigen Alter und werden dann in einigen Jahren ins Rentenalter kommen. Die schwache Besetzung der Altersgruppen um die 65 Jahre widerspiegelt den Geburtenrückgang während und nach dem 2. Weltkrieg.

Bei der Besetzungstärke der Bevölkerung oberhalb von 70 Jahren ist zu berücksichtigen, dass die Lebenserwartung in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich gestiegen ist (vgl. [Abbildung VIII.42](#)). Immer mehr Menschen erreichen ein höheres Lebensalter. So gibt es Ende 2008 fast 126.000 Männer und 380.000 Frauen, die 90 Jahre und älter sind (vgl. zu den „Hochbetagten“ [Abbildung VIII.1d](#)).

Der hier sichtbar werdende Unterschied zwischen den Geschlechtern ist charakteristisch für die Bevölkerung im Lebensalter ab etwa 65 Jahren. Die höhere Lebenserwartung von Frauen führt dazu, dass ab diesem Lebensalter der Frauenüberschuss kontinuierlich zunimmt (vgl. auch [Abbildung VIII.3](#)).

Methodische Anmerkungen

Die Zahlen entstammen der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes, die auf den Ergebnissen der Volkszählung aufbaut. Allerdings liegen die letzten Volkszählungen schon länger zurück (1987), so dass die Fortschreibung Ungenauigkeiten enthalten kann.